

Ein ganz besonderes Radioprojekt

Noch immer werden Personen mit psychischen Beeinträchtigungen als gesellschaftliche Randgruppe wahrgenommen. Dies auch, weil zu diesem Thema viele Falschinformationen und Vorurteile in den Köpfen der Menschen existieren. «VESO Radio Schrägformat» gibt Betroffenen eine Stimme – und klärt Hörerinnen und Hörer über die verschiedenen Facetten der mentalen Gesundheit auf. «Fokus» war zu Besuch.



VESO Radio Schrägformat will einen Beitrag zur Entstigmatisierung von psychisch Kranken leisten. Foto: Karin Farrér

Seit 25 Jahren lebt Peter mit der Diagnose Schizophrenie. «Viele Leute können sich darunter überhaupt nichts vorstellen», hält er fest. Manchen sei bereits der Begriff «Psychiatrie» völlig suspekt. Peter erachtet dies als eine verpasste Chance; für beide Seiten. Daher ist es ihm ein wesentliches Anliegen, mit seiner Arbeit beim Radio dazu beizutragen, für mehr Verständnis für Menschen mit psychischen Erkrankungen – und auf diese Weise mitzuhelfen, gesellschaftliche Barrieren abzubauen.

Wir treffen Peter in den Räumlichkeiten von Radio Stadtfilter im Herzen von Winterthur an. Er und zehn weitere Personen mit psychischer Beeinträchtigung bilden das Kern-Redaktionsteam von «VESO Radio Schrägformat». Seit Oktober 2014 treffen sich in den Räumen vom Radio Stadtfilter jeden Donnerstagnachmittag Menschen mit Psychiatrieerfahrung zum Radiomachen. So entsteht Monat für Monat ein einstündiger Beitrag, der die zahlreichen Aspekte von mentaler Gesundheit und Krankheit vertieft behandelt. Der Beitrag wird jeweils am ersten Donnerstag des Monats um 16 Uhr auf Radio Stadtfilter ausgestrahlt.

Mit dem innovativen Recovery-Projekt verfolgt VESO, die führende Institution für Sozialpsychiatrie in der Region Winterthur, gleich mehrere Ziele: Das Radio soll das Ungewohnte sowie Schräge betonen und Lust auf ein etwas anderes Radioformat machen. Interessierte erhalten mit der Radio- und Redaktionsarbeit nicht nur eine sinnvolle und spannende Beschäftigungsmöglichkeit – sondern auch eine Stimme. Auf diese Weise will das Radio für die Thematik der psychischen Erkrankungen sensibilisieren und so zur Entstigmatisierung beitragen.

Eigene Erfahrungen fliessen mit ein

Ein weiteres Teammitglied von VESO Radio Schrägformat ist Rahel. Sie schätzt nebst der Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen vor allem die Vielfältigkeit ihrer Aufgabe: «Es macht mir einfach enorm Spass, gemeinsam die Themen zu finden, zu vertiefen, das Ganze niederzuschreiben und anschliessend den Beitrag aufzunehmen», erläutert sie. Anders als Peter, der seit mehreren Jahren Teil des Radioprojekts ist und damit zu den «alten Hasen» gehört, ist Rahel erst seit letztem September mit an Bord.

Die Beiträge, die im Rahmen des Projektes entstehen, bestehen je nach Thema aus persönlichen Erfahrungsbereichen des Redaktionsteams oder lassen andere Betroffene sowie Fachleute zu Wort kommen. Aktuell befindet sich Aladdin mitten in der Recherche zum Thema Bulimie und Essstörungen. «Ein sehr spannendes Feld, das ganz viele Teilaspekte aufweist», betont der junge Mann. Die grundlegenden Informationen, um das Thema für die Stadtfilter-Hörerschaft korrekt eingrenzen zu können, hat er Studien und Beiträgen der Universität Zürich entnommen. Aladdin schätzt die Tatsache sehr, dass er durch die

Auseinandersetzung mit verschiedenen psychischen Erkrankungen seinerseits profitiert. «Denn ich weiss ganz genau, wie es sich anfühlt, wenn man negative Energien übers Essen reguliert.» Es sei daher eine Bereicherung für ihn zu erfahren, wie dieses Verhalten entstehe und wodurch es ausgelöst wird.

Das Schrägformat-Team nutzt die eigenen Erfahrungen auch immer wieder dazu, den Hörerinnen und Hörern mögliche Strategien für den Umgang mit psychischen Störungen oder Belastungen aufzuzeigen. Jacky, die seit rund fünf Jahren am Radioprojekt partizipiert, erinnert sich noch gut an ihren Beitrag zum Thema Panikattacken. Dafür schöpfte sie aus ihrer persönlichen Erlebniswelt und zeigte den Leuten auf, wie sich eine solche Attacke für sie anfühlt – und was sie in einer derartigen Situation unternimmt. «Ich habe die Nutzung verschiedener Skills aufgezeigt, mit denen man die hohe Spannungskurve wieder ausnivellieren kann, die eine solche Attacke auszeichnen», erzählt Jacky.

Den roten Faden im Auge behalten

Begleitet und unterstützt werden die Schrägformat-Macherinnen und -Macher durch die Betreuerinnen Gabriella Signer (Psychiatriepflegefachfrau) und Linda Fuhrer (Sozialpädagogin). «Wir übernehmen in diesem Prozess eine Art moderierende Funktion», erklärt Signer. «Wir achten etwa darauf, dass die Deadlines eingehalten werden und übernehmen das Schneiden, Komprimieren sowie das Hochladen des fertigen Beitrags in die Soundcloud.» Gleichzeitig gehöre es auch zu ihren Aufgaben sicherzustellen, dass die Richtlinien von Radio Stadtfilter und VESO eingehalten werden.

Wer einmal im Radio gearbeitet hat, weiss, wie viel Arbeit und Koordination hinter einem mehrminütigen Beitrag stecken. Die zusätzliche Herausforderung, diese Arbeit mit einem elfköpfigen Team zu verrichten, das mit verschiedenen psychischen Erkrankungen zu kämpfen hat, erscheint gewaltig. Doch Linda Fuhrer relativiert. «Wir verfügen über jahrelange Berufserfahrung und sind versiert im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen», erklärt sie. Daher wüssten sie genau, dass es immer wieder Krisen geben könne, die man auch zulassen muss. «Selbst wenn jemand einen Klinikaufenthalt benötigt, kann diese Person nach wie vor am Schrägformat mitarbeiten, wenn es die Situation erlaubt.»

Diese Kontinuität sei absolut wesentlich, betont Gabriella Signer. «Denn die Radio-Macherinnen und -Macher identifizieren sich stark mit ihrer Arbeit.» Diese gebe ihnen nicht nur Struktur und Halt, sondern vermittele ihnen auch berechtigterweise das Gefühl, dass ihr Wirken einen positiven Beitrag leistet für ein besseres Verständnis für die Anliegen und Herausforderungen psychisch beeinträchtigter Menschen. Die Arbeitsmoral und Freude an der Aufgabe sei hoch, weswegen das Schrägformat-Team sogar während der Pandemie keine Abgabefrist versäumte. Die monatlichen Beiträge

waren stets rechtzeitig fertig und konnten planmässig on air gehen. Und wenn es doch einmal eng wird mit dem Redaktionsschluss? «Dann habe ich von Gabriella Signer gelernt, immer vorausdenken und stets einen Plan B im Ärmel zu haben», meint Linda Fuhrer lachend. Gabriella Signer ist seit rund fünf Jahren Teil des Radio-Projekts, Linda Fuhrer stiess durch ihre Anstellung bei VESO vor einem Jahr zum Team.

Ein Projekt, das Sinn ergibt

Die beiden Fachfrauen stehen ihrerseits mit grossem Herzblut hinter dem Projekt. «Zum einen, weil es wirklich zur Aufklärung über psychische Erkrankungen beiträgt und somit die Entstigmatisierung von Betroffenen fördert», führt Signer aus. Die verfassten Beiträge seien immer äusserst authentisch, wodurch der Hörerschaft spannende Einblicke in die ungeschminkte Wahrheit geboten werden. Zum anderen sei das VESO Radio Schrägformat auch so enorm wichtig, weil es den Macherinnen und Machern unglaublich viel zurückgibt. «Unsere Leute eignen sich neue Skills an, lernen andere Seiten an sich kennen und stärken damit auch ihr Selbstvertrauen sowie ihre Eigenständigkeit», erklärt Fuhrer.

Die Geschichte von Jonas ist dafür bezeichnend: Er erfuhr vor etwa drei Jahren über eine Mitarbeiterin der Psychiatrie-Spitex vom Radio-Projekt in Winterthur. Heute bringt er sich nicht nur in die lebhaften Redaktionssitzungen ein, sondern unterstützt auch Kolleginnen und Kollegen. «Ich finde dieses Team einfach nur cool und freue mich sehr, dass wir gemeinsam einer so abwechslungsreichen und sinnvollen Arbeit nachgehen können», betont er. Auch Karin* ist davon begeistert. Insbesondere das Recherchieren sowie das Führen von Interviews haben es ihr angetan. «Obschon es im Moment gar nicht so einfach ist, eine geeignete Interviewpartnerin oder einen Interviewpartner zum aktuellen Thema zu finden», sagt sie. Doch aufgeben werde sie keinesfalls. Und Davide wiederum liebt es, seine Erfahrungen, die er in der italienischen Medienwelt bereits gemacht hat (und dabei unter anderem Ex-Miss-Schweiz Christa Rigozzi interviewte), im VESO Radio Schrägformat einzubringen.

Weitere Informationen unter www.veso.ch oder www.radio-schraegformat.ch

*Name von der Redaktion geändert

VESO Radio Schrägformat

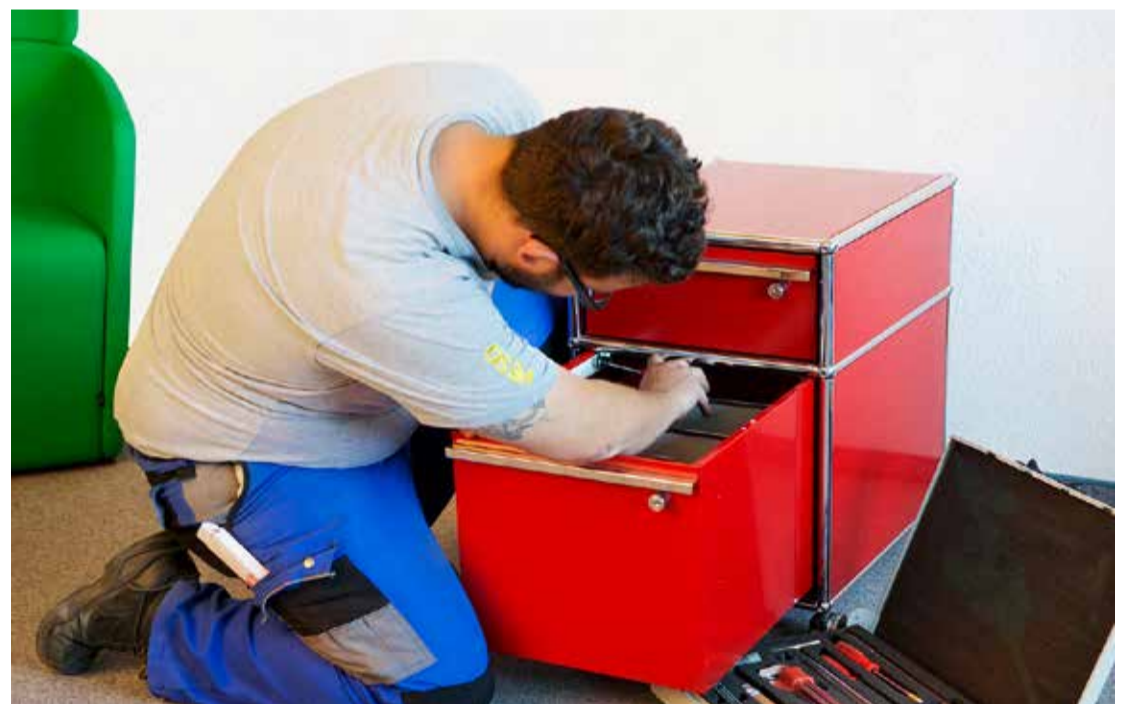
VESO Radio Schrägformat ist ein Peer-Projekt mit einer monatlichen Sendung auf Radio Stadtfilter Winterthur. Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und/oder sozialen Schwierigkeiten treffen sich wöchentlich zur gemeinsamen Redaktionssitzung.

VESO Radio Schrägformat ist live zu hören jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 17 Uhr auf Radio Stadtfilter Winterthur.

VESO

VESO ist die führende Institution für Sozialpsychiatrie in der Region Winterthur. Hier finden über 300 Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und/oder sozialen Schwierigkeiten Unterstützung, damit sie ihren Alltag so selbstständig wie möglich bewältigen und sich in den Arbeitsmarkt eingliedern können. Dazu können sie beim VESO bedürfnisgerechte Angebote für Wohnen, Arbeiten und Beschäftigung nutzen. Der VESO finanziert sich über kantonale Beiträge, Aufenthaltstaxen, Kundenaufträge an die Arbeitsstätten sowie über Spenden und Mitgliederbeiträge. Die professionell geführte Institution beschäftigt in den Arbeitsbereichen, den Tagesstätten und den Wohngemeinschaften rund 65 Fachmitarbeitende.

Weit über die Stadt Winterthur hinaus bekannt ist die Institution für ihren Top-Service im Verkauf von Occasions-Designermöbeln. VESO gehört zu den schweizweit führenden Occasionshändlern für das Möbelbausystem USM Haller und ist offizieller USM Second Hand Partner.



Der VESO ist offizieller Second Hand Partner der Firma USM. Foto: Hanspeter Schneider

